

Tier des Monats: Der Seehund

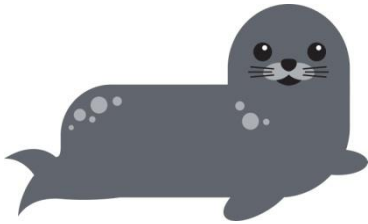
Der Seehund ist eine Robbe. Er hat einen rundlichen Kopf. Seehunde sind Säugetiere, die im Wasser des Atlantiks und des Pazifiks leben. Sie haben ein dichtes Fell, das durch Talg wasserundurchlässig gemacht wird. Außerdem haben Seehunde noch eine dicke Speckschicht, um sich vor der Kälte zu schützen.

Seehunde sind sehr gute Schwimmer. Sie können bis zu 30 Minuten unter Wasser bleiben und dabei 200 Meter tauchen. Während des Tauchens verschließt der Seehund seine Nasenlöcher und seine Ohren. Im Wasser sind Seehunde Einzelgänger. Sie sind Jäger und ernähren sich von Fischen.

An Land kann man Seehunde oft in kleinen Gruppen beobachten. Sie liegen oft auf den Sandbänken, die sich bei Ebbe aus dem Wasser des Wattenmeeres erheben.

Auf den Sandbänken kommen im Juni und im Juli auch die Seehundbabys zur Welt. Ist die Mutter kurz weg, rufen die Jungtiere mit lauten klagenden Tönen nach ihrer Mutter. Deswegen nennt man die Jungtiere der Seehunde Heuler. Manchmal kommt es vor, dass die Seehunde bei der Aufzucht ihrer Jungen gestört werden. Sehr selten

stirbt auch eines der Muttertiere. Die Jungtiere werden dann in Aufzuchtstationen versorgt und wieder ausgewildert, wenn sie erwachsen sind.



In Deutschland kann man Seehunde an der Nordseeküste beobachten.

Kleine Bildergalerie:



Gestaltet von Helga Heineking (www.grundschulkr.am.de)
nach einer Idee von Daniela Rembold
(www.ideenreise.blogspot.de)
Schrift: Andika Basic und Chinacat (www.dafont.com)
Bildmaterial (siehe Karten)